Mathildens Bilderbuch.

Geschenkt zu Pfingsten 1864.

Guben,

Druck und Verlag von F. Fechner.

Kommt, Ihr Kinder, eifrig zu mir her,
Ich ertheil' Euch wohl die beste Lehr,
Denn die Klugheit hab' ich ungemessen
Allezeit mit Löffeln nur gegessen.

53 BA 501350 R
KJA

[ca. 1860]

PREUSSISCHER STAATS-BIBLIOTHEK ZU BERLIN KULTURBESITZ

Beim Schöpfen des Wassers am Bronnen,
Wie schnell ist die Zeit da verronnen,
Da treffen sich Freundinnen an,
Erzähl'n sich, was heut sie gethan,
Und plappern von Freund und von Feind
Und was die Frau Muhme zu meint.

Rosinen und Mandeln und Zuckerkant,
Das wünsch' ich, mein Fräulein, aus ihrer Hand;
Ich gebe heut Abend gewaltigen Thee,
Da brauch ich das Feinste zu meinem Souper,
Auch lad' ich Sie hiermit ergebenst gleich ein,
Ein Gast bei der Feierlichkeit heut zu sein.

Wart' doch und reite mir so schnell nicht fort,
Muß sehn, ob Alles am gehör'gen Ort.
Sitzest Du im Sattel auch gewandt?
Hast die Peitsche ja noch nicht zur Hand!
Laß Dein Pferdchen nur noch nicht gleich laufen,
Reitest mich ja sonst noch über'm Haufen.

Würdest schön in's Fäustchen lachen,
Wollte ich's so leicht Dir machen;
Aber such' nur immer zu,
Meine liebe Blindekuh,
Eh' Du mich noch kannst erreichen,
Werd' ich eiligst Dir entweichen.

Die Köchin muß sich immer plagen,
Muß sorgen für die andern Magen.
Wenn die Frau zum Balle geht,
Köchin an dem Heerde steht;
Und was ist der armen Dien'rin Lohn?
Knappe Schwenzelpfenn'ge, karger Lohn!

Wir kommen als Herr und als Dame
Und machen hier unsern Besuch;
Es thut nichts zur Sache der Name,
Du siehst, daß wir vornehm genug,
Und daß auch was Rechtes mein Mann,
Sieh'st doch an der Nas' ihm schon an.

Komm, jetzt woll'n wir von der Arbeit ruh'n,
Um bei'm Essen gütlich uns zu thun;
Ob die Kost gleich einfach ist, sie schmeckt,
Da die Arbeit uns den Hunger weckt,
Und wie Jeder weiß, ist dieser doch
In der Welt der allerbeste Koch.

Ah, Madame, bei meiner Ehr!
Reizend ist die Kleine sehr,
Ich werd's gleich Mama erzählen,
Und zu Weihnacht' will ich wählen
Mir solch Püppchen zu bescheeren;
And'res will ich gern entbehren.

Lm

Wie sie fließet und plätschert, die Welle,
Unter mosigen Steinen hervor;
Die Mädchen gehn gern zu der Stelle,
Sie leihen der Quelle ihr Ohr
Und plaudern von künftiger Zeit
Und was sie betrübt und erfreut.

Wir sind nun der Ritter, die Edelfrau,
Und inspizir'n Dich, den Schäfer, genau,
Der Hund ist das Schaf, und wir fragen nun an,
Ob Du Deine Pflicht auch nach Kräften gethan;
Und wenn wir dann wollen die Schafe seh'n,
Dann mußt Du auch blöken! Wirst Du
das verstehn?

Kommt, jetzt ist's genug des wilden Thun,
Laßt uns in dem Zimmer artig ruhn,
Lang' schon sitzt die Tante dort, spricht klug
Und vertilget Thee und Kuchen g'nug.
Sollen wir uns hier den Mund nur wischen?
Nein, woll'n auch ein Stückchen Kuchen fischen.

53 BA 501350 R

Mathildens Bilderbuch.

Gedruckt in Frankfurt 1864

G

Druck und Be

Kommt, Ihr

Ich ertheil' E

Denn die Klu

Allezeit mit L

Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz